

38 Braunschweig. — Brezenheim v. Negecz.

1823, floh aus Braunschweig 7. Sept. 1830, in Folge eines gegen ihn daselbst ausgebrochenen Volksaufbruchs, u. wurde durch Bundesdecret vom 2. Dec. 1830 für absolut regierungsunfähig erklärt. Seinen Ansprüchen u. Rechten auf das Land hat er nicht entsagt. (Lebt in London.)

E l t e r n.

Herzog Friedrich Wilhelm, g. in Braunschweig 9. Oct. 1771, folgte, durch Verzichtleistung seiner beiden ältern Brüder (Georg Wilh. Christian, † in Glücksburg 16. Sept. 1811, und August, † Braunschweig 19. Dec. 1820), dem Vater Karl Wilh. Ferdin. 10. Nov. 1806, gelangte aber erst, nach Auflösung des Königr. Westphalen, zum Besitz des Landes 1. Nov. 1813, blieb in der Schlacht bei Quatrebras 16. Juni 1815; vm. in Karlsruhe 1. Nov. 1802 mit Maria Elis. Wilh., T. des 1801 † Erbpr. v. Baden, g. 7. Sept. 1782, † in Bruchsal 20. Apr. 1808.

Brezenheim von Negecz. (2.)

Stammeltern dieses Hauses sind: der 1799 † Kurfürst Karl Theodor v. Pfalzbayern, u. Josephe Seifert, Tochter des Regierungs-Kanzlisten Seifert in Mannheim *) Dem von ihnen erzeugten Sohne, welcher den Namen eines Grafen Heydeck erhielt, erkaufte der Vater, 1790, die jetzt großherzogl. hessische Herrschaft Brezenheim an der Nahe, worauf dieser vom K. Joseph 2. 1790 zum Fürsten v. Brezenheim erhoben ward. 1801 verlor er diese Besitzung, erhielt dafür 1803 Lindau am Bodensee, das er aber wieder an Oesterreich, gegen die Herrsch. Carospatak und Negecz in Ungarn, abtrat. Den Namen Brezenheim behielt er bei, fügte den v. Negecz, hinzu. — Kath. Conf.

Fürst: Ferdinand, g. 10. Febr. 1801 (lebt in Wien), folgte d. Vater 27. Febr. 1823, östr. Käm.; vm. 27. Juni 1831 mit Mar. Karoline Ant. Eleon., g. 15. Jan. 1806, T. des 1833 † Fürsten Jos. v. Schwarzenberg.

*) Geb. das. 1748, † das. 27. Dec. 1771 als Graf. v. Heydeck.

1. Leopoldine
Juli 1811 mit Ludw.
1792, † 13
1. An. Ernestina
186 mit Joseph, G.
1. März 1790.
1. Amalie, g. 6.
mit Graf Ludw. Za
1811 d. obersten Zu
1. Alfons, g. 2.

Fürst: Karl Au
7. Febr. 1823; vm.
1. Aug. 1766, †
1. Spilberg, † 8.

C

Der frühere Kan
se legitimiten Famil
Feldherr berühmte
Karl 5. den Freiher
loth u. die Stadt
Schweid, jenes
welche Bundesherr
Georg wurde 1688
Hans Karl erhielt
würde*) und d
zugleich Fürstenth
aber schon 1733

*) Es war die
1761. Im J. 18
1771, den Be
güter Officer ter

G e s c h w i s t e r.

1. Leopoldine, g. 13. Dec. 1796, † 4. Dec. 1844, vm. 30. Juli 1816 mit Ludw. Graf Almásy v. Zsadány u. Töröck Szent Miklós, g. 1792, † 13. Mai 1836.

2. Mar. Crescentia Karoline, g. 13. Nov. 1799, vm. 27. Aug. 1816 mit Joseph, Grafen Somogni v. Medgyes, östr. Käm., g. 31. März 1790.

3. Amalie, g. 6. Oct. 1802, Pallastdame, vm. 10. Juni 1822 mit Graf Ludw. Taaffe of Carlingsforth, östr. gh. K., Käm. u. Präsid. d. obersten Justizstelle.

4. Alfons, g. 28. Dec. 1805, östr. Käm. u. Obst. a. D.

E l t e r n.

Fürst: Karl Aug., g. 24. Oct. 1769, östr. Käm., † in Wien 27. Febr. 1823; vm. 2. Apr. 1788 mit Mar. Walpurgie Jos., g. 29. Aug. 1766, E. des 1786 † Fürsten Anton Ernst zu Dettin-
gen-Spielberg, † 8. Mai 1833.

Carolath. (7.)

Der frühere Name dieser im 15. Jahrh. vorzüglich in der Lau-
sitz begüterten Familie, ist Schönai ch. Der als Staatsmann u.
Feldherr berühmte Fabian v. Schönai ch, welcher 1551 vom K.
Karl 5. den Freiherrnstand erhielt, besaß Muskau, Sprottau, Caro-
lath u. die Stadt Beuthen, und starb 1591 kinderlos. Georg v.
Schönai ch, seines Oheims Enkel, erhielt Carolath u. Beuthen,
welche Standesherrschaften 1610 Familienmajorat wurden. Hans
Georg wurde 1698 freier sächs. Standesherr, u. 1700 Reichsgraf.
Hans Karl erhielt vom K. Friedr 2. v. Preußen 1741 die Fürsten-
würde *) und die bis dahin freie Standesherrsch. Carolath wurde
zugleich Fürstenth. Die Fürstenwürde war nur dem Erstgeb. ertheilt,
aber schon 1753 wurde sie auf die ganze Nachkommenschaft ausge-

*) Es war dies das erste von der Krone Preußen ausgegebene Fürsten-
diplom. Im J. 1841 wurden in Preußen die Behörden angewiesen, in Zu-
fertigungen, den Besitzer des Fürstenthums, „Fürsten zu Carolath“ und nach-
geborne Glieder der Familie, „Prinzen von Schönai ch-Carolath“ zu nennen.